

DAS LERNCLUSTER IM SCHULLALLTAG

FLEXIBILITÄT LERNCLUSTER

**Architektonisches Konzept**  
 Ein kompaktes Gebäude als gestapelte Lernlandschaft. Die Struktur des Gebäudes wird durch die Gliederung in die drei Flügel vorgegeben: Im Westen und Süden sind auf den drei Obergeschossen die sechs Lernhäuser angeordnet. Im Osten ist auf den beiden oberen Geschossen die Dreifachhalle vorgesehen. Im DG1 die Fachräume der Naturwissenschaften und im EG die Fachräume des WLBereiches. Im Erdgeschoss befinden sich nach Süden der zentrale Mehrzweckbereich mit Saal und Mensa sowie die Verwaltung eingangsnahe nach Norden orientiert. Durch die klare Anlegeteil der Bereiche können sich Schülerinnen und Schüler leicht orientieren und mit ihrem Gebäude identifizieren.

**Marktplatz**  
 Im großzügigen Foyer sind alle Nutzungen des Mehrzweckbereiches einsehbar: Der Mehrzwecksaal und die Mensa können mit dem Foyer zusammen als attraktive Veranstaltungfläche genutzt werden, der Musikraum ist in unmittelbarer Nähe positioniert, ebenso die Bibliothek und die Lehrküche. Hier trifft die Schülerschaft bei Festen und Aufführungen zusammen. Im Schulland sitzen die Schüler hier zum Mittagessen und können im Sommer auf der vorgelagerten Mensaterrasse essen. Die Mensa und der Mehrzweckraum orientieren sich über großzügige Verglasungen nach Osten und Westen in die Schulhöfe.

**Haus der kurzen Wege - Haus der Bewegung**  
 Vom Foyer führt eine großzügige Treppe hinauf in die Obergeschosse mit dem Unterricht- und Ganztagsbereich. Als zentrale Erschließung mit attraktiven Foyerbereichen pro Geschoss verbindet hier die Mitte des Hauses über alle Ebenen. Ausblicke in die verschiedenen Außenräume sowie die Ausritte auf die grünen, gut nutzbaren Loggien machen diese Fläche zu den begehrtesten Räumen innerhalb der Schule.

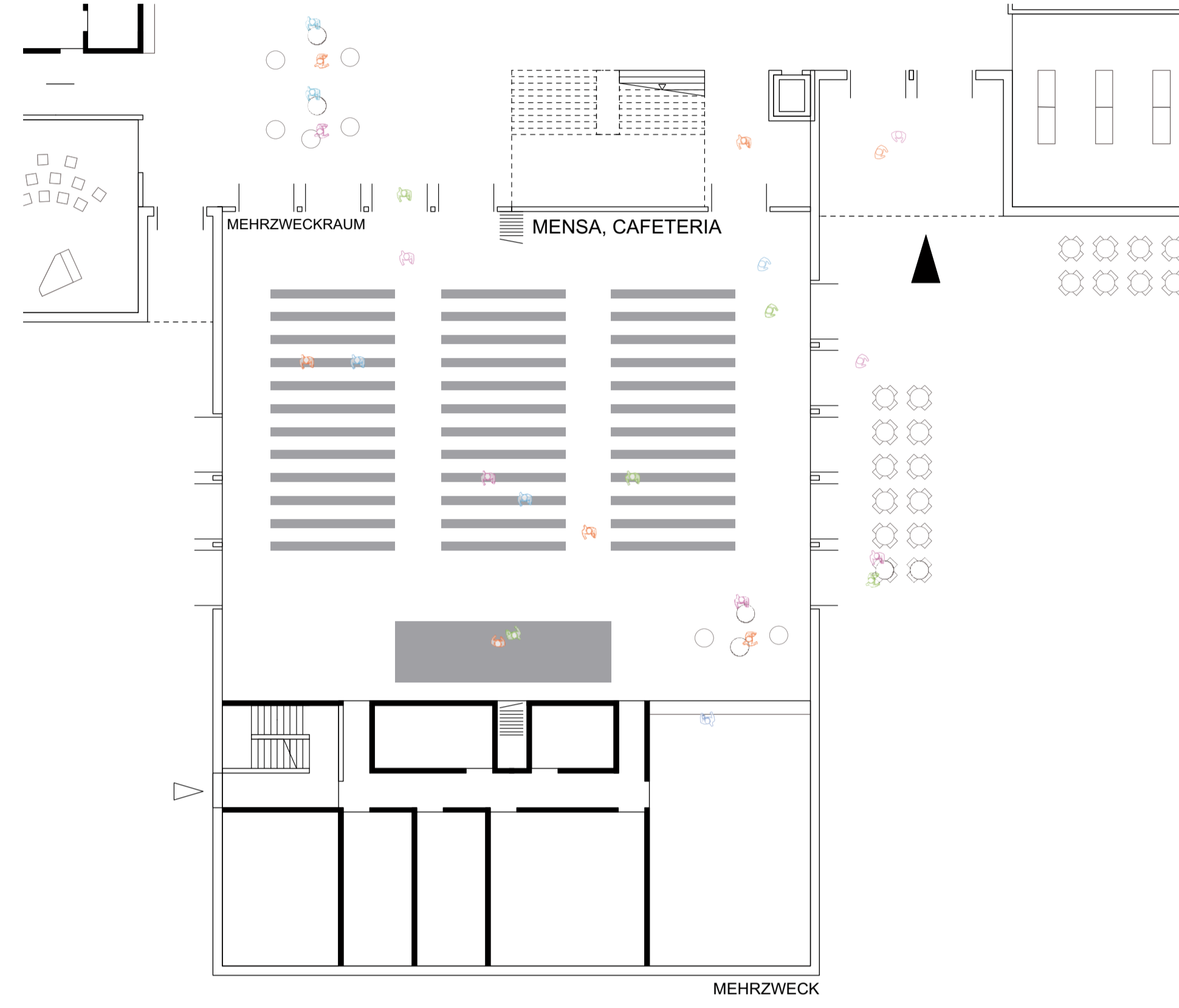
**Lernlandschaft als räumlicher Ausdruck einer neuen Bildungskultur**  
 Die Bildungskultur wandelt sich hin zu einer Achtung und Förderung der Individualität jeder Schülerin und jedes Schülers. Damit ändern sich Unterrichtsmethoden weg vom klassischen Vortrag hin zum differenzierteren Projektorientierten und zum freien Lernen. Diese neuen Lernweisen benötigen neue inspirierende wie funktional gestaltete offene Lernumgebungen. Flexibel, multifunktional und offen gestaltete Raumstrukturen ermöglichen einerseits offene Unterrichtsformen am Vormittag und vielseitige Aktionsmöglichkeiten am Nachmittag und können besser auf in Zukunft mögliche Änderungen in den Anforderungen an Lernräume reagieren. Die Ganztageschule wird zu einem neuen Lebens- und Lernort für die Schülerinnen und Schüler.

Die paarweise angeordneten Cluster bestehen aus den Klassen- und Teilungsräumen, welche sich im Winkel um den Ganztagsbereich mit dem großen Teilungsraum, dem gut beleuchteten Forum und einem kleinen Teilungsraum abheben. Eine vorgelagerte Loggia kann als Grünes Klassenzimmer/Lernterrasse sowie als individueller Außenraum mit pädagogisch gut einsetzbaren Aufgaben genutzt werden. Die Teamarbeit ist in die Struktur effektiv integriert. Der Teilungsraum kann über eine mobile Wand in das Forum erweitert werden, sodass hier ein großer Raumzusammenhang für spezifische Nutzungen wie Präsentationen, Theater-/Veranstaltungen, Künstlerisches Gestalten, Musikern, Werken, Forschen, Kochen, oder einfach Spielen, Freizeit und Pause stattfinden können. Ein Scherensystem mit Hängestrukturen ermöglicht temporäre Raumteilungen und schafft flexible Präsentationsflächen. Licht- und Lärmschutz sind überall in Regeln und Schritten verflochten. Diese offene flexible Gestaltung ermöglicht unterschiedliche didaktische Konzeptionen für das individuelle Lernen, das Lernen in der Kleingruppe, im Klassenverband oder in der ganzen Jahrgangsstufe. Der strukturelle Aufbau ist flexibel und an pädagogische Entwicklungen anpassbar und damit zukunftsfähig. Die angenehme Atmosphäre durch den Einsatz durch Holz und haptische Materialien erzeugt eine hohe Aufenthaltsqualität.

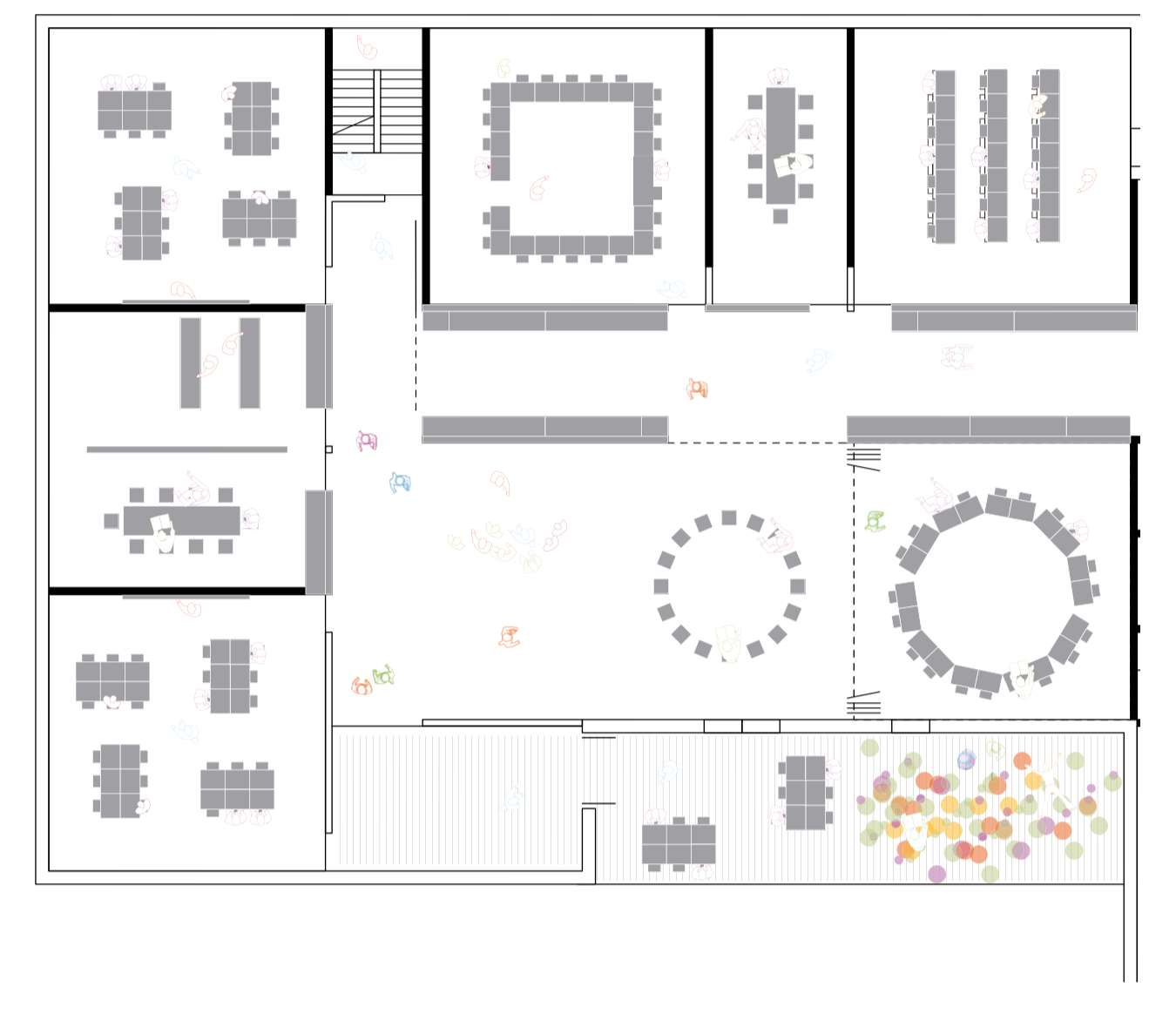
**Grüne Loggien**  
 Grüne Loggien sind sowohl den Clustern als auch der Mitte des Hauses vorgelagert. Sie bieten verschiedene Nutzungsszenarien an, welche den Schulland bereichern. Sie sind als Grünes Klassenzimmer, als individuelles Lernterrasse und als gartenreich angelegte Biotope zu nutzen. Flora und Fauna können pädagogisch in den Schulland integriert werden, die Aspekte der Nachhaltigkeit und der Bezug zur Natur ganz direkt erlebt und genossen werden.

**Haus der vielen Blickbeziehungen**  
 Das Gebäude zeichnet sich durch seine Kompaktheit und klare Struktur aus. Die zentrale Erschließung dient als Kommunikationsbereich mit vielen Ausblicken in die verschiedenen Bereiche sowie in die unterschiedlichen Außenräume.

**Sporthalle**  
 Die Sporthalle ist in den Schulbaukörper integriert. Damit kann sie mühelos in den Schulland einbezogen werden. Als großer Raum bietet die Halle ein großes Potenzial zusätzlich zum Mehrzweckbereich. Die Sporthalle ist ebenso separat nutzbar, der Eingang für die Vereine befindet sich im Osten und ist somit getrennt vom Schulgeschehen. Der Jugendclub ist als Mehrzweckraum im Erdgeschoss vorgesehen und kann teilweise der Schule als auch separat am Nachmittag genutzt werden.



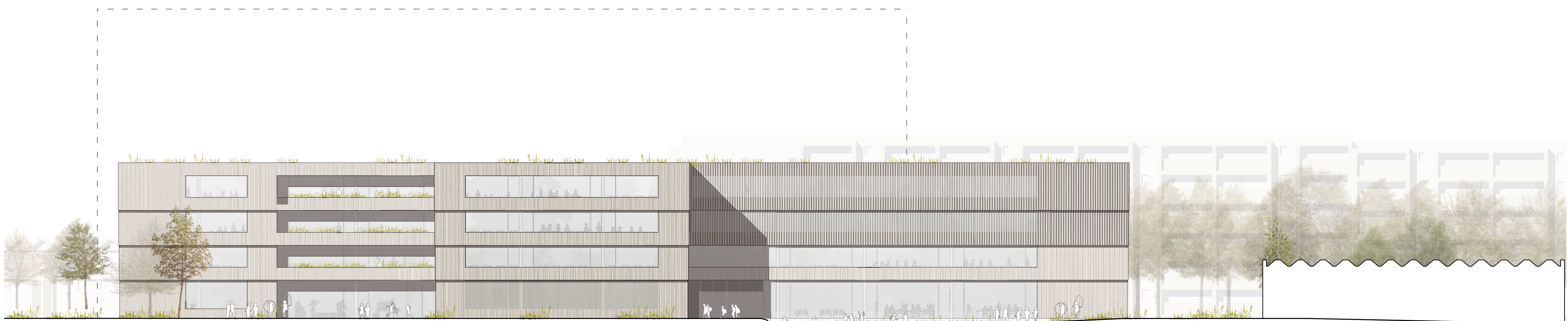
GRUNDRISSAUSCHNITT EG MEHRZWECKBEREICH VERANSTALTUNGSAUSBAU



LERNLANDSCHAFT



GRUNDRISS ERDGESCHOSS GRUNDRISS, SCHNITTE, ANSICHTEN M 1 : 200



ANSICHT SÜD

